



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

III. B. Æmilia von Vercell.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Willen des Himmlischen Vaters/ die er ihr barmherziglichen zusandte / und da sie in letzten Zügen lage / da sahe sie etwas erschreckliches / weis nicht was / von dem wardt sie gählingen erschreckt / daß sie ihr Angesicht sehr verwandelt / darnach kam sie wiederumb zu ihr selbst / da fragten sie die Schwestern / ob ihr unser HERR nicht etwan eine Trost gethan hätte? Als bald ward ihr Angesicht fröhlich / winket ihnen und sprach / sie were allergnädigst getröstet von unserm HERRN. Und also ist sie hie durch den zeitlichen Tod erlediget von ihrer Krankheit / und von diesem Leben / und ist über sich gefahren zu dem HERRN Jesu Christo / der sie ihme zu einem eigenen Gemahl auß erwählte hatte. Zittard.

III.

B. Emilia von Verzell.

Die selige Schwester Emilia Bichieri wardt geboren zu Verzell / im Jahr 1238. von gar reichen / vornehmen / Edlen Eltern. Auß eifriger Begierde Gott zu dienen / und grosser Liebe zum H. Orden / hat sie von ihrem Erbtheil gestiftet und auffgebawet ein Jungfrauen-Kloster Prediger Ordens / un-

ter den
Worte
Sach
Faster
Jahr
Jung
den D
gethar
vorhin
führet
reines
den ei
vorige
sonder
gender
daß sie
diger
Zucht
umb
lichtig
gehren
nerin
muth
biß sie
und 2
übern
und d

ter dem Titul S. Margarethæ vor S. Andreas
Worten zu Verzell / und nach dem sie die
Sache Gott mit embsigem Gebet und vielen
Fasten inbrünstig befohlen / hat sie sich im 18.
Jahrihres Alters sampt vielen andern Edlen
Jungfrawen in gemeltes Kloster begeben /
den Orden darin angenommen und Profels
gethan. Es hatte diese Edele Jungfraw
vorhin als sie noch Weltlichen Standes / ge-
führet ein tugendsames / Gottesfürchtiges
reines Leben: Nachdem sie nun in den Or-
den eingetretten / ist sie nicht allein in ihrem
vorigen Gottseligen Wandel fortgefahren /
sondern hat sich in Geistlichkeit und allen Tu-
genden dermassen steissig und eifferig geübet /
daß sie in kurzer Zeit wurde ein waarer leben-
diger Sptegel der Geistlichkeit Klösterlicher
Zucht / Demuth / und aller Heiligkeit. Dar-
umb sie dann von allen Schwestern einhel-
liglich zu ihrer Vorsteherin und Priorin be-
gehret und erwählet worden; aber die Die-
nerin Gottes Emilia wolte aus grosser De-
muth solches Ampt durchaus nicht annehmē /
biß sie endlich durch vieles eifferiges Bitten
und Anhalten der Schwestern bewegt und
überwunden / nach vielem Gebet zu Gote
und der seligsten Jungfrawen MARIA darin
ver-

verwilliget / und solches Ampt demütig und gedulrig auff sich genommen hat. Nach welchem sie der Auf- und Zuehmung Geistlicher Zucht und Disciplin, wie auch der Beforderung des Heyls ihrer Schwestern und gemeinen Nutzens des Klosters sich gar und ganz ergeben.

Sie war schön von Gestalt / hoch von Verstand / ansehnlich von Person / freundlich und annehmlich in Sitten und Geberden / und gegen männiglich also liebevoll und dienstbar / daß die jenige einen sonderbaren Trost und Ergeslichkeit empfunden / so sie nur ansehen / und mit ihr reden mochten. Aber gegen ihr selbst und ihrem eigenen Leib war sie überaus streng ; peinigte und castete denselben gar hart mit vielen Fasten / Geißeln und andern dergleichen Bußwercken mehr. Ihr ganges Leben durch hat sie allezeit getragen eine sonderliche grosse Liebe und Andacht zu der übergebenen Jungfrawen und Gottes Gebärerin MARIA. 59. Jahr hat sie in gemeltem Kloster Gott ihrem Herrn von ganzem Herzen eiffrig und treulich gedienet / und in demselben eine vollkommene Klosterliche Observantz mit vieler Mühe und Arbeit auffgerichtet und zuwegen gebracht.

Als

Als nun die Zeit ihres Todes herzu kommen/
empfieng sie die gewöhnliche heilige Sacra-
menten mit inbrünstiger herzlichender Andacht/
legte ihre Hände zusammen/erhebe ihre Au-
gen auff gen Himmel / wiederholte offer-
mahlen diesen Vers: MARIA mater gra-
tia, mater misericordiae, &c. MARIA,
Mutter der Gnaden/ Mutter der Barm-
herzigkeit/ &c. Und endlich in süßer Anruf-
fung beyder heiligsten Namen JESUS MA-
RIA, gab sie seliglich auff ihre reine unbe-
fleckte Seele/ Anno 1314. im 76. Jahr ihres
Alters. Bey ihrer Begräbnuß sollen viel
Krancken gesund seyn worden.

Sie ist allezeit vor heilig gehalten/ und
als eine solche von anderen abgemahlet/ ver-
ehret und angeruffen worden / wie dann sol-
ches alte Gemählde/ wie auch die Kerzen/
Ampeln und andere Gnadenzeichen / mit
welchen ihr Grab von den frommen andäch-
tigen Menschen umbhanget und gezieret ist /
genugsam bezeigen. Es begab sich im Jahr
1379. daß die Schwestern auß tringender
Kriegesnoth und Gefahr gezwungen wor-
den/ obgesagtes Kloster/ so außserhalb der
Stadmauren lage/ zu verlassen / und sich in
die Stadt hinein zu begeben/ verliessen also
zugleich

zugleich wegen grosser Furcht und Angst und
 auß sonderbaren Verhängniß Gottes den
 Leib ihrer heiligen Stifterin Emilia. Aber
 Gott wolte die Heiligkeit und Verdiensten
 seiner Dienerin nicht verborgen lassen / son-
 dern an offenen Tag bringen; dann die Sol-
 daten / so in der Stadt Vereell zu Nacht die
 Wacht hielten / sahen himmlische Liechter auß
 ihrem Grab / hörten auch darbey Englische
 Stimmen und Gesang; Welches als es
 kund und offenbar worden / hat man den heil-
 icken Leib mit grosser Solennitet erhebt / und
 in die innerhalb der Stadt newgebaute
 Kirchen / in Begleitung der ganzen Clerisey
 aller Geistlichen und Weltlichen hohen Her-
 ren / wie auch der ganzen Bürgerschaft und
 aller Soldaten / in ein neues / erhebt / köst-
 liches Grab / herrlich und ehrwürdiglich ein-
 gelegt / woselbsten sie mit vielen Zeichen ge-
 leuchtet / und durch ihre kräftige Vorbitte viel
 von schweren Kranckheiten und Gefahren
 erlediget und befreyet hat. Mich. Pi. lib. 7. de
 pers. III. c. ult.

IV.

Agnes von Hercken.

Schwester Agnes von Hercken / von Ad-
 lichen Stammen geboren / hat sich im
 Witt